

KERNAUSSAGEN zur Pressekonferenz GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAG am 26.09.2008 in Berlin

1. Kultur-, Breiten- und vor allem der Kinder- und Jugendsport wird zu einem großen Teil aus dem Topf des Glücksspielstaatsvertrages finanziert. Veränderungen dieses Staatsvertrages werden dementsprechend zu einschneidenden Änderungen bezüglich der Finanzierung der Kultur- und Kinderbetreuung durch Sportauftrag unserer Gesellschaft führen. Inwieweit sind erste Konsequenzen bereits offensichtlich? Und wie werden die wahrscheinlichen Konsequenzen für Eltern und Sportvereine aussehen?
2. **Daten dazu liefert die bislang größte Repräsentativ-Studie zu den Auswirkungen der Veränderungen zum Glücksspielstaatsvertrag.**
 - 1.000 Bevölkerung
 - 1.000 Eltern mit Kindern von 0 – 17 Jahre
 - 1.800 Vereinsvorsitzende von Sportvereinen

ERGEBNISSE

1. Turn- und Sportvereine haben eine herausragende Bedeutung für das Aufwachsen unserer Kinder:

- 79% der Elternhäuser haben Kontakt, Kinder sind ganz überwiegend Mitglieder.
- 94% der Eltern halten Sportvereine für wichtig.
- Für 83% der Eltern ist der Sportverein als Unterbringungsmöglichkeit für ein Quantum an disponibler Zeit wichtig.
- Für 100% der Vorsitzenden haben Sportvereine einen positiven Entwicklungseinfluss.

2. Die extrem positive Beurteilung von Sportvereinen ist das Resultat eines umfassenden Faktorenbündels: Eltern:

- Allgemein gut aufgehoben (97%)
- Leben lernen (95%)
- Sozialer Ausgleich (93%)
- Freunde kennenlernen (92%)
- Gefahrensicherheit (84%)

3. Ohne staatliche Förderung sind die Vereine tot.

- Vorsitzende: 90%: Staatliche Förderung ist wichtig.
- 77%: Keine Möglichkeit, Beiträge zu erhöhen.

4. Reduzierte Sportförderung: Die tickende Zeitbombe. Obwohl Konsequenzen erst in Ansätzen wahrnehmbar, existiert große Furcht vor Einschränkungen und den Folgen:

- Schon jetzt wird eine Einschränkung der staatlichen Förderung befürchtet.
- Die Mehrheit der Deutschen (51%), sogar zwei Drittel der Eltern, befürchten starke oder merkliche Einschränkungen der Jugendarbeit.
- Kompensation möglicher Ausfälle durch Spenden/Sponsoren scheinen schwer möglich, durch Beitragserhöhung nahezu ausgeschlossen.
- Für mehr als drei Viertel der Vorsitzenden „schleicht“ sich der Staat aus seiner Verantwortung.



- Vier von zehn befürchten im eigenen Verein den Verlust von Stellen und Arbeitsplätzen.
- Ca. 85% sowohl der Bevölkerung, der Eltern sowie der Vorsitzenden rechnen schon jetzt mit negativen Auswirkungen auf die Erziehung von Kindern und Jugendlichen.
- 44% der Vorsitzenden befassen sich bereits mit Konsequenzen.

5. Die befürchteten Einschränkungen treffen nach Elternmeinung fast alle Bereiche von Jugendförderung:

- Gesundheit (70%)
- Lebenstauglichkeit (67%)
- Sozialkontakte (65%)
- Gefahr vor unverhältnismäßiger Zunahme segregierter Tätigkeiten wie PC und TV (62% – 55%).
- Allerdings werden Einschränkungen anfangs den Erwachsenensport stärker als den Jugendsport treffen.

6. Politische Konsequenzen: Rücknahme der Veränderungen des Glücksspielstaatsvertrages:

- Jeder zweite Deutsche befürchtet Steuererhöhungen, sollte der Glücksspielstaatsvertrag nicht gekippt werden.
- Mehrheit der Deutschen ist gegen staatliche Werbung, aber für die Durchführung privater Sportwetten in Deutschland.
- 73% der Deutschen fordern Rücknahme des Gesetzes, vor allem aus Furcht vor ausländischen Wettanbietern.
- 81% wollen deutsche Wettanbieter.
- Gründe:
 - Abzug von Steuergeldern (73%)
 - Unkontrollierbare Sportwetten (71%)
 - Anwachsen der Kriminalität (65%)
 - Verlust von Arbeitsplätzen (61%)
 - Anwachsen von Spielsucht (44%)